



in puncto

2021 / 4

Verantwortung übernehmen

- Kostenbremse-Initiative
- Neue Präsidien:
Die Mitte 60+, CVP-Frauen und Junge Mitte
- Aus Verantwortung, Freiheit und Solidarität:
Ja zum Covid-19-Gesetz

Verantwortung übernehmen



Gerhard Pfister
Parteipräsident Die Mitte
Nationalrat (ZG)

Die Krankenkassenprämien stellen eine immer höhere finanzielle Belastung für Familien und Mittelstand dar. Doch niemand hat ein Interesse zu sparen. Weder Ärztinnen und Ärzte, Pharmaindustrie, Spitäler noch die Kantone. Die Mitte übernimmt hier ihre Verantwortung und hat die Kostenbremse-Initiative eingereicht, um das Problem der steigenden Gesundheitskosten endlich nachhaltig zu lösen.

Anfang November hat der Bundesrat seinen Gegenvorschlag dazu präsentiert. Wir begrüßen, dass der Bundesrat mit dem indirekten Gegenvorschlag das Problem der seit fast dreissig Jahren stetig steigenden Prämienlast anerkennt. Doch der Gegenvorschlag ist ungenügend und entspricht nicht dem Grundgedanken unserer Initiative. Darin sind jährliche Zielvorgaben vorgesehen, mit denen Bund und Kantone detailliert vorgeben, wie stark die Kosten im Gesundheitsbereich wachsen dürfen. Damit geht der Bundesrat in Richtung Planwirtschaft und fördert bei den Leistungserbringern, dass alle weiterhin nur für sich schauen.

Dank unserer Initiative wird das Wachstum der Gesundheitskosten gebremst, sobald diese im Vergleich zu der Lohnentwicklung zu stark steigen. Sie schafft eine Verfassungsgrundlage, mit der alle Akteure handeln und gemeinsam nach Lösungen suchen müssen. Das ist klar und verständlich und das ist umsetzbar.

Drei neue Präsidien

Der Aufbruch unserer Partei geht derweil unvermindert weiter. Schon über 20 Kantonalparteien haben den Namen gewechselt. Das konnte in dieser Schnelligkeit so nicht erwartet werden und ist sehr erfreulich. Und es ist das eingetroffen, was ich mir als ersten Schritt erhofft habe: Der neue Name erleichtert den Zugang zu unserer Partei. Zudem gibt es bei unseren Vereinigungen Die Mitte 60+ und den CVP Frauen sowie bei der Jungen Mitte neue Präsidien. Den neu Gewählten gratuliere ich herzlich und freue mich auf die Zusammenarbeit. Und den abtretenden Präsidentinnen und Präsidenten danke ich für ihr Engagement und die grosse Arbeit, die sie geleistet haben.

Volksabstimmung vom 28. November 2021

Die Mitte sagt klar Ja zum Covid-19-Gesetz, welches die Grundlage für das Covid-Zertifikat beinhaltet. Dieses ist wichtig für die Pandemiebekämpfung und bringt viele unserer Freiheiten zurück, indem es Versammlungen und Veranstaltungen wieder ohne Beschränkungen ermöglicht. Bei der Pflege-Initiative hat Die Mitte Stimmfreigabe beschlossen. Eine Stärkung der Pflege und des Pflegeberufs ist wichtig. Sowohl der Gegenvorschlag als auch die Initiative bieten dazu die Grundlage. Die Justiz-Initiative, die Bundesrichterrinnen und Bundesrichter durch ein Losverfahren bestimmen lassen will, lehnt Die Mitte hingegen klar ab.

Die Mitte 60+

Im August haben die Delegierten der Mitte 60+ Schweiz Nationalrätin Ida Glanzmann zur neuen Präsidentin gewählt. Herzliche Gratulation! Ida Glanzmann tritt die Nachfolge von alt Nationalrat Norbert Hochreutener an. Die Mitte dankt Norbert Hochreutener für die geleistete Arbeit als Präsident während neun Jahren, in denen er den Verein mit grossem Engagement und viel Weitblick führte.



Norbert Hochreutener
Ehemaliger Präsident Die Mitte 60+
Alt-Nationalrat (BE)

Mich verbinden sehr viele schöne Erlebnisse mit unserer Vereinigung. Am eindrücklichsten war für mich der klare Entscheid kürzlich für den Namenswechsel. In meiner letzten Rede als Präsident war ich emotional und habe meine Geschichte mit dem C erzählt. Ich habe geschildert wie ich persönlich den sogenannten Kulturkampf in meiner Jugend erlebte und warum heute diese Zeiten vorbei sind und unsere Partei entsprechend mit neuem Namen einen neuen Auftrag zu erfüllen hat. Das praktisch einstimmige Resultat der Delegierten für den Namenswechsel werte ich als Signal des Aufbruchs – auch für 60 plus.

Ida Glanzmann-Hunkeler
Präsidentin Die Mitte 60+
Nationalrätin (LU)



Es ist beeindruckend, wie bei den Mitgliedern der Mitte 60+ politisiert und diskutiert wird, wie man sich für Themen interessiert und wie viele Leute bereit sind, aktiv etwas für unsere Partei zu leisten. Als Präsidentin der Mitte 60+ ist es mir wichtig, dass wir thematische Beiträge leisten, dass wir uns aber auch bei den Wahlen engagieren und wir die Kontakte mit der Mitte Schweiz, den anderen Vereinigungen und mit allen Kantonen pflegen können.



CVP-Frauen Schweiz

Die Mitgliederversammlung der CVP-Frauen Schweiz hat am 23. Oktober Christina Bachmann-Roth zur neuen Präsidentin gewählt. Herzliche Gratulation! Christina Bachmann-Roth tritt die Nachfolge von Babette Sigg Frank an. Die Mitte Schweiz dankt Babette Sigg Frank für die geleistete Arbeit während ihrem zwölfjährigen Präsidium. Während ihrer Amtszeit befassten sich die CVP-Frauen Schweiz mit zahlreichen Themen wie der Energie- und Klimapolitik, Fachkräftemangel und Familienvorlagen.



Babette Sigg
Ehemalige Präsidentin CVP-Frauen

Das Beste und Berührendste in meinen zwölf Jahren als Präsidentin der CVP-Frauen Schweiz? Man glaubt es kaum, aber es ist... mein Abschied. Diese Wertschätzung, die ich in diesen Tagen erfahren durfte, die Dankbarkeit «meiner» Frauen, die warmen und anerkennenden Worte unserer Bundesrätin Viola, die unzähligen Mails und Dankeskärtli, die mich immer noch erreichen. Zurück bleiben grossartige Erinnerungen und das stolze Bewusstsein: «Ja, wir Frauen haben viel erreicht!»



Christina Bachmann-Roth
Präsidentin CVP-Frauen

Mit meiner Wahl zeigen die CVP-Frauen Schweiz einmal mehr, dass wir Frauen dazu befähigen, Familie, Beruf und Politik zu verbinden. Wir sind die Frauen der Taten! Wir sind ein starkes Team und werden uns strukturell und kommunikativ erfolgreich aufstellen, um viele Frauen für Die Mitte zu begeistern. Denn aus der Mitte können Lösungen entstehen für die Frauen unserer Zeit, welche in der Wirtschaft genauso verankert sind wie in der Familie und Verantwortung übernehmen in der Gesellschaft.

Die Junge Mitte

Im Oktober haben die Delegierten der Jungen Mitte Schweiz Marc Rüdüsüli zum neuen Präsidenten gewählt. Herzliche Gratulation! Marc Rüdüsüli tritt die Nachfolge von Sarah Bünter an, die während zweieinhalb Jahren Präsidentin der Jungen Mitte war, mit der Jungpartei den Namenswechsel vollzog und das stärkste Mitgliederwachstum aller Jungparteien in den letzten Monaten verzeichnen durfte.



Marc Rüdüsüli
Präsident
Die Junge Mitte Schweiz

Die Junge Mitte wächst. Im vergangenen Jahr verzeichneten wir das stärkste Mitgliederwachstum aller Jungparteien. Das ist ein klares Zeichen für die Zukunft. Unser Potenzial ist aber noch lange nicht ausgeschöpft. Gemeinsam können wir noch mehr junge Menschen für die Mitte begeistern. Ich bin überzeugt: Uns braucht es mehr denn je, denn die Schweiz ist in vielen Themen, die besonders für die Jungen wichtig sind, nicht auf Kurs: Der Generationenvertrag wackelt, unsere Klimaziele 2020 haben wir verfehlt und unser Verhältnis zur EU ist nicht geklärt. Wir als Mitte stehen in der Verantwortung, zu handeln. Mit Mut, klarer Haltung und Überzeugungskraft. So stärken wir die Schweiz für die Zukunft.



Sarah Bünter
Ehemalige Präsidentin
Die Junge Mitte Schweiz

Ich darf auf eine unvergessliche Zeit als Präsidentin der Jungen Mitte Schweiz zurückschauen. Es war für mich eine grosse Ehre, die Jungpartei in dieser ausserordentlichen Zeit zu begleiten. Eine Zeit, in welcher wir nicht nur unseren Namen gewechselt, sondern auch wichtige sachpolitische Projekte umgesetzt haben und einen Zuwachs von durchschnittlich mehr als einem neuen Mitglied pro Tag verzeichnen durften. An dieser Stelle möchte ich von Herzen allen danken, die gemeinsam mit mir für all das gekämpft haben.

Nein zur Justiz-Initiative

Die Initiative will Bundesrichterinnen und Bundesrichter durch ein Losverfahren bestimmen lassen. Die Initiative verkennt dabei, dass die Wahl der Bundesrichterinnen und Bundesrichter durch das Parlament der Justiz eine hohe demokratische Legitimation verschafft. Ein Losverfahren kann dies nicht. Zudem würde keine Firma auf die Idee kommen, eine offene Stelle per Los zu besetzen, auch wenn die Bewerberinnen und Bewerber die exakt gleichen Qualifikationen haben. Das Losverfahren ist in der Schweiz weder in der Wirtschaft noch der Politik oder einer anderen Branche bekannt. Was die Justiz-Initiative einführen will, ist also komplett systemfremd.

Pflegeinitiative: Stimmfreigabe

Zur Pflegeinitiative hat Die Mitte Schweiz Stimmfreigabe beschlossen. Unbestritten ist, dass im Pflegebereich Handlungsbedarf besteht. Die Pflege und die Situation der Pflegenden sollen in der Schweiz gestärkt und verbessert werden. Für Die Mitte Schweiz bieten der Gegenvorschlag wie auch die Initiative die Grundlage für eine Stärkung der Pflege in der Schweiz, weshalb Stimmfreigabe beschlossen wurde.



Weitere Informationen zu den Abstimmungen vom 28. November



Energie gemeinsam nutzen.

Die Nachfrage nach erneuerbarer Energie wächst – genau wie der Energiebedarf. Als grösste Produzentin erneuerbarer Energien in der Schweiz tragen wir zum Beispiel mit dem Pionierprojekt AlpinSolar dazu bei, die Energiewende zu ermöglichen.

Erfahren Sie mehr unter: axpo.com

Ja zum Covid-19-Gesetz

Am 28. November braucht es ein klares Ja zum Covid-19-Gesetz. Das Gesetz gibt uns viele unserer Freiheiten zurück und ermöglicht uns, solidarisch zu sein, indem wir die Schwachen der Gesellschaft vor der Pandemie schützen. Und wir übernehmen mit dem Härtefallprogramm Verantwortung für Unternehmen, die wegen der Corona-Krise ohne Schuld in Not geraten sind.

Freiheit, Solidarität und Verantwortung: Deshalb setzt sich Die Mitte Schweiz für ein klares Ja zum Covid-19-Gesetz ein.



Freiheit

Dank dem Zertifikat haben wir viele unserer Freiheiten wieder zurückerhalten. Die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, das Mitfeiern an Sportanlässen oder gesellige Restaurantbesuche sind dank dem Zertifikat wieder möglich geworden. Diese neu gewonnen Freiheiten sollten wir nicht wieder aufs Spiel setzen.

Solidarität

Das oberste Ziel ist es, eine Überlastung der Spitäler und des Gesundheitspersonals zu vermeiden. Der effektivste Schutz gegen das Virus ist die Impfung. Jedoch ist es auch wichtig, Ansteckungsketten zu unterbrechen, um das Virus aufzuhalten und vulnerable Personen, wie Kinder oder Personen mit Vorerkrankungen, zu schützen. Das Covid-19-Gesetz tut dies mit ausgebautem Contact-Tracing, wobei der Datenschutz stets gewahrt bleibt.



Verantwortung

Bei einem Nein zum Covid-19-Gesetz würden auch essenzielle Unterstützungsmassnahmen wie zusätzliche Taggelder für Arbeitslose, die Ausweitung der Kurzarbeitsentschädigung und die Entschädigung von Veranstaltern wegfallen. Die Unsicherheit wäre gross und die Situation für viele Betroffene wieder sehr ungewiss. Zeigen wir uns also solidarisch und übernehmen Verantwortung für all jene, die wegen der Corona-Krise ohne Schuld in Not geraten sind.

Jede Stimme zählt!

Während andere Parteien zur eigenen Profilierung unser Land spalten wollen, setzten wir uns für den Zusammenhalt in unserem Land ein. Wir engagieren uns für ein **JA zum Covid-19 Gesetz**. Jede JA-Stimme zählt, wenn es uns gelingen soll, die Pandemie auch mit Hilfe des Zertifikats gemeinsam zu bewältigen.

Engagieren Sie sich mit uns für ein klares JA zum Covid-19-Gesetz am 28. November.

Die Mitte. Meinungen und Menschen.

Folge uns auf Social Media: #TeamOrange

-  Mitte_Centre
-  Mitte.Centre
-  Mitte_Centre
-  mitte-centre
-  DieMitte-LeCentre

In eigener Sache:

Neuer Podcast: «Klartext Mitte»

Im November starten wir mit unserer neuen Podcast-Serie, wo wir Ihnen unsere Menschen und Meinungen vorstellen.

Impressum

in puncto

Aktuelles der Mitte Schweiz
PC-Konto: 30-3666-4

Verlag und Redaktion

Die Mitte Schweiz
Postfach, 3001 Bern
info@die-mitte.ch

Abonnements

Jahresabo 20 Franken / 4 Ausgaben pro Jahr
Für Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen